



Grenacher

**Lieber
Maximilian**

Ich freu mich ja so auf den Spätsommer, da bekomm ich endlich zum ersten Mal meine AHV. Monat für Monat 2350 Franken – ohne nix, kein Chrapf mehr, keinen Ärger im Job. Ich könnte sogar 24 Stunden im Tag einfach voll den Müslüm geben: «Chum las la bambele!»

Für Dich, Maximilian Reimann (und notabene auch für mich), ist das allerdings kein Thema.

Mit Deinen 76 Jahren, so interpretiere ich Berichte in normalerweise vertrauenswürdigen Pressetiteln, willst Du im Herbst nochmals für den Nationalrat kandidieren. Du hast also nach 31 Jahren als National- und Ständerat in Bern immer noch Lust auf mehr.

Seit 1987 kennen Sie Dich dort, im Bundeshaus. Elisabeth Kopp und Otti Stich waren damals noch Bundesräte und Adolf Ogi beerbte eben Leon Schlumpf. Es waren die guten alten Zeiten, es gab den freisinnigen Fraktionschef Ulrich Bremi, Helmut Hubacher war SP-Boss und die Krebsgang-CVP, man glaubt es kaum, kam damals noch auf einen Wähleranteil von 20 Prozent.

Dass Du am 2. Dezember 2019, also heute in exakt zehn Monaten, wieder im Bundeshaus bist, ist also sehr wahrscheinlich – Du kannst ja vorher mit Luzi Stamm ausjassen, wer von Euch beiden als Alterspräsident die 51. Legislatur der Vereinigten Bundesversammlung eröffnen darf. Auch der Badener Anwalt, so liest man, ist ein heisser Kandidat für Eure Seniorenliste.

Dass Du fremdgehst, parteipolitisch, hat ja auch damit zu tun, dass Deine Partei nichts mehr wissen will von Dir. Das halte ich, im Zug des latenten Jugend-Hypes und der irrigen Meinung, der Ersatz der alten Gilde durch frisches Blut bringe bessere Lösungen, für einen kapitalen Fehler.

Dass auch noch ein älteres Aargauer, besser: Fricktaler Semester die Interessen der Bevölkerung in Bern vertreten kann und mit seinem riesigen Erfahrungsschatz auch noch was reissen kann, steht für mich ausser Frage. Die Alten, das wissen Du und ich, sind die Hoffnung der Zukunft, nicht deren Untergang.

Der unverminderte Zugriff auf die brachliegenden Talente und Expertisen dieser junggebliebenen Alten ist darum ein Gebot der Vernunft und gilt für die Wirtschaft ebenso zwingend wie für die Politik. Nie sind Menschen so verschieden, so einzigartig und so wissensvermittelnd und darum wissenswert wie im Alter.

Wir brauchen Dich weiter, Maximilian. Nix mit bambele!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch